



Die Steinwand in der Gottschee.

Gottschee und die Gottscheer.



Das Gottscheer Ländchen in Krain liegt in felsiger, schwer zugänglicher Gegend. Schon im October fängt daselbst der herbe Winter an und der Frühling erscheint erst in der Mitte des Mai! Keine Winterfaat gedeiht, man muß sich mit der Sommerfaat begnügen. Der größte Theil des Landes ist bewaldeter Karst, der häufig den seltsamsten Urwaldcharakter annimmt. Ringsumher ziehen sich die Gebirge wie in einem Wirbel. Sie bilden kesselförmig manche schöne Thäler und angenehme Ebenen, die aber so sparsam mit Bächen und Brunnensquellen bewässert sind, daß man größtentheils gezwungen ist Schnee und Regenwasser aufzusammeln und für Vieh und Menschen vorräthig zu erhalten. Endlose Waldgründe erstrecken sich bis nach Kroatien hin. Häufig durchbrechen phantastisch gestaltete Felsenriesen den Wald, ebenso zahllose Grotten und Höhlen. Gebahute Wege sind erst in neuerer Zeit entstanden. Zu Wagen im Lande herumzufahren, war früher unmöglich. Auch jetzt steigt man bei solchen Fahrten oft lieber vom Wagen und geht nebenher, oft an

Stärkten und Krain.